

Ehemaliger Wasserbehälter wird zu Fledermaus-Winterquartier

In Schlotzau hat der Verein Pro Lebensraum Kiebitzgrund e.V. und die Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz Fulda e.V. einen alten Wasserbehälter zu einem Fledermausstollen umgebaut. Der alte Wasserbehälter war seit Jahrzehnten ungenutzt und befindet sich in einem strukturell interessanten Fledermausbereich nahe der Ortschaft. Dank der Bereitschaft des Grundstückseigentümers konnte das Projekt durchgeführt werden. Durch aufbetonieren eines Einstiegsschachtes mit Einflugöffnung und an der Decke befestigten Hohlblocksteinen kann das Winterquartier von Fledermäusen gut erreicht und genutzt werden. Das neue Quartier wird durch die Arbeitsgemeinschaft für Fledermausschutz Fulda e.V. in die jährliche Überprüfung und ein Monitoring mit aufgenommen. In Schlotzau sind einige Fledermausquartiere bekannt. Neben Zwergfledermäusen befindet sich in der Evangelischen Kirche Schlotzau auch ein Sommerquartier von Grauen Langohren.

Laut Biosphärenreservat Rhön sind in der Rhön 12 Arten als Überwinterungsgäste sicher nachgewiesen: Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Wasserfledermaus, Kleine Bartfledermaus, Große Bartfledermaus, Fransenfledermaus, Bechsteinfledermaus, Großes Mausohr, Zwergfledermaus, Graues Langohr und Braunes Langohr.

Fledermäuse sind sehr standorttreu. Einmal aufgesuchte Quartiere und Jagdreviere werden in der Regel beibehalten. Trotzdem wechseln Fledermäuse im Tages- und Jahresverlauf zwischen Jagdgebieten, Sommer- und Winterquartieren.

Fledermäuse gehören zu den Säugetieren, die Winterschlaf halten. So überdauern sie die insektenarme Zeit des Jahres. Damit die Fledermaus den Winter überlebt, muss das Winterquartier gewisse Qualitäten aufweisen. Sehr wichtig ist eine konstant niedrige Temperatur bei hoher Luftfeuchte. Bevorzugt werden störungsfreie Quartiere wie Felsenkeller, Bergwerkstollen oder Naturhöhlen, aber auch frostfreie Baumhöhlen, Felsspalten und Gebäudequartiere. Alte ungenutzte Wasserspeicher in strukturell guter Lage eignen sich daher sehr gut als Winterquartier.

Finanziell unterstützt wurde das Projekt durch den Landkreis Fulda, Natur und Landschaft. Alle angefallenen Materialkosten wurden durch den Landkreis übernommen. Die Bauarbeiten wurden in Eigenleistung durch den Verein Pro Lebensraum Kiebitzgrund e.V. und freiwilligen Helfern erbracht.